

DRK Intern

04 | 2025

Fach- und Führungskräfte-
information für
Ehren- und Hauptamt

Thema des Monats
Strategie 2030
Projekte
Aus den Mitgliedsverbänden
Meldungen
Ausland
Menschen und Termine

80 Jahre DRK-Suchdienst

Schicksale klären, Familien vereinen



Fotos: Henning Schacht/DRK

Podiumsgespräch mit DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön (r.) und ehemaligen Ratsuchenden, moderiert von Dr. Wulf Schmiese (l.)

Seit Ende des Zweiten Weltkrieges hilft der DRK-Suchdienst Angehörigen bei der Schicksalsklärung ihrer vermissten Familienmitglieder und sucht nach Menschen, die infolge bewaffneter Konflikte und Katastrophen weltweit von ihren Liebsten getrennt worden sind. Um diese Rotkreuz-Kernaufgabe festlich zu würdigen, fand am 17. Juni auf Einladung von DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt und Generalsekretär Christian Reuter eine große Jubiläumsfeier auf dem Campus des DRK-Generalsekretariates mit rund 130 Teilnehmenden statt.

Zu diesem Anlass kamen erstmals alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Suchdienstes der Standorte Hamburg und München sowie der Leitstelle in Berlin zusammen. Darüber hinaus waren wichtige Partnerorganisationen des DRK-Suchdienstes vertreten, wie das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen, der Internationale Sozialdienst, der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und das Bundesarchiv. Auch Vertreterinnen und Vertreter des Bundesministeriums des Innern (BMI), das die Arbeit des DRK-Suchdienstes seit Jahrzehnten institutionell fördert,



Grußwort der DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt

sowie der Bundeswehr, die im Bereich Amtliches Auskunftsbüro mit dem DRK-Suchdienst zusammenarbeitet, waren anwesend. Die DRK-Präsidentin, der DRK-Generalsekretär sowie das BMI, vertreten durch den Parlamentarischen Staatssekretär Christoph de Vries, blickten in ihren Reden auf die Suchdienstarbeit der vergangenen Jahrzehnte zurück. Ihr ausdrücklicher Dank galt dabei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DRK-Suchdienstes für ihr unermüdliches Engagement.

Fotos: Henning Schacht/DRK



Leitung des DRK-Suchdienstes auf Bundesverbandsebene: Frauke Weber, Leiterin der DRK-Suchdienst-Leitstelle Berlin (2. v. l.), mit ihrer Stellvertreterin Marlene Fiedler (2. v. r.), Kathrin Blankenburg, Leiterin des DRK-Suchdienst-Standortes Hamburg (l.), und Florian Neubauer, Leiter des DRK-Suchdienst-Standortes München (r.)



Würdigten das Engagement der Suchdienst-Mitarbeitenden: DRK-Generalsekretär Christian Reuter (l.), DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt (2. v. r.) und der Parlamentarische Staatssekretär im BMI, Christoph de Vries (r.), mit der Leiterin der DRK-Suchdienst-Leitstelle, Frauke Weber (2. v. l.)

Bewegende Zeitzeugengeschichten

Wie zeitlos das humanitäre Mandat des DRK und seine Aufgaben der Suche und Familienzusammenführung sind, veranschaulichten vier besondere Gäste: **Elfi Barthel**, **Ali Reza Khawari**, **Elham Mukbel** und **Anastasia Ovsjannikov** schilderten im Gespräch mit dem DRK-Vizepräsidenten Dr. Volkmar Schön, moderiert durch den stellvertretenden Leiter des ZDF-Hauptstadtstudios Dr. Wulf Schmiess, eindrucksvoll ihre persönlichen Geschichten und wie der DRK-Suchdienst ihnen helfen konnte. Ihr aller Dank galt dem DRK-Suchdienst sowie den Beraterinnen und Beratern, die sie durch die schwierigen Zeiten der Ungewissheit begleitet haben.

Schicksalsklärungen weiterhin möglich

Bei den Gremiensitzungen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung im Oktober 2024 in Genf ist die **Internationale Suchdienst-Strategie** einstimmig bis 2030 verlängert worden. Als Teil des internationalen Suchdienst-Netzwerks setzt sich auch der DRK-Suchdienst für die Vision ein, fest an der Seite suchender Angehöriger und getrennter Familien zu stehen. Weitere Informationen zur Suchdienstarbeit finden Sie auch in der **aktuellen Ausgabe** des DRK-Suchdienst-Newsletters.

Kontakt:
[Iris Mitsostergios, iris.mitsostergios@drk.de](mailto:iris.mitsostergios@drk.de)

Strategie 2030

Einheitlich kommunizieren, Strategie sichtbar machen

Für die Strategie-Kommunikation stehen neue Vorlagen im DRK-Styleguide bereit – modern, vielfältig und sofort einsetzbar.

„Wir nutzen unsere Stärken, entwickeln uns weiter und gestalten im Dialog eine nachhaltige Zukunft.“ Das zweite Hauptziel steht im Fokus für die Umsetzung der Strategie 2030 in den Jahren 2025 bis 2027.

Passend dazu wurden vier Kommunikationsvorlagen entwickelt, die ab sofort über den **DRK-Styleguide** abrufbar sind. Sie konzentrieren sich jeweils auf einen As-

pekt, der auf das Hauptziel einzahlt: Neben der Vision „Gemeinsam gestalten“ sind das „Nachhaltigkeit“, „Wissensmanagement“ sowie die „Entwicklung zukunftsfähiger Strukturen“. Die Kommunikationsvorlagen umfassen Plakate, Postkarten, Social Media, Onlinebanner, Signatur und Website. Für jedes einzelne der genannten Teilziele gibt es Gestaltungsvorlagen inklusive einer Bildauswahl und Texten. Der verbindende Aufruf lautet: Werde Teil der DRK-Strategie 2030 und hilf uns, dieses Ziel zu verwirklichen! Die Kernbotschaft: Füreinander da. Miteinander stark.

Kontakt: [Carolin Fritzsche, styleguide@drk.de](mailto:carolin.fritzsche@drk.de)



Vorlage für eine Strategie-Postkarte: Individuell in Canva anpassbar

Wasserwacht des DRK

Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen

Historisches Novum auf der Nordseeinsel Wangerooge: Im Juni fand der 45. Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen der Wasserwacht erstmals auf einer Insel und als Freiwasserwettbewerb in der Nordsee statt.

Rund 250 ehrenamtliche Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer aus ganz Deutschland traten in Theorie- und Praxismodulen gegeneinander an – bei 16 Grad Wassertemperatur und spürbarer Strömung.

Der Wettbewerb spiegelte die Realität von Küstenrettung wider. Szenarien wie ein Massenansturm von Verletzten (MANV), Reanimationen oder achsengerechte Rettung forderten medizinisches Know-how. Am Nachmittag ging es in die Nordsee. Hier waren schwimmerische Disziplinen unter echten Bedingungen gefordert.

Andreas Paatz, Bundesleiter der Wasserwacht des DRK, nutzte das Event für ein politisches Signal: Die Helfergleichstellung



Foto: Joel Geldermann

Der diesjährige Bundeswettbewerb stand unter dem Motto „Küste“

im Katastrophenschutz müsse auch für Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer gelten. Mehrfach gewürdigt wurde die Leistung des Ehrenamtes als Rückgrat einer solidarischen Gesellschaft. Der Wettbewerb zeigte eindrucksvoll, dass die Wasserwacht nicht nur sport-

lich stark, sondern auch als Einsatzorganisation professionell aufgestellt ist. Ob bei Hochwasserlagen oder in der Nachwuchsförderung – Ausbildung, Engagement und Gemeinschaft gehen bei der Wasserwacht Hand in Hand.

Kontakt: Daniela Schwenk, d.schwenk@drk.de

Theoretische Rettungsschwimm-Ausbildung

Lernen 2.0: Die Wasserwacht geht digital

Seit dem 1. Februar unterstützt ein neues [Online-Lernangebot](#) die theoretische Ausbildung im Rettungsschwimmen. Der kostenfreie Selbstlernkurs auf dem DRK-Lerncampus vermittelt die theoretischen Grundlagen für das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen – zeitlich flexibel, ortsunabhängig und im eigenen Lerntempo.

Seinen Ursprung hat das Projekt in einer erfolgreichen Bewerbung der Wasserwacht um Mittel aus dem Corona-Fonds des DRK-Generalsekretariates. Ziel war es, Bildungsangebote zukunftsfähig und digital zu gestalten. Entwickelt wurde das E-Learning von einer engagierten Projektgruppe unter Leitung von Björn Eckstein, Bundesbeauftragter Rettungsschwimmen. In intensiver Zusammenarbeit von Ehren-

und Hauptamt, unter Einbindung mehrerer DRK-Landesverbände, entstand ein Lernformat, das Theorievermittlung modern, praxisnah und niedrigschwellig ermöglicht.

Nach Kursabschluss erhalten Teilnehmende einen digitalen Nachweis, der zur Teilnahme an der Online-Theorieprüfung berechtigt. Diese ist bundesweit einheitlich gestaltet, kann zweimal wiederholt werden und kostet für externe Teilnehmende 9,50 Euro. Mitglieder der Wasserwacht erhalten Prüfungszugänge kostenfrei über ihre Gliederungen.

Das E-Learning markiert einen wichtigen Meilenstein in der Digitalisierung der Breitenausbildung. Ergänzt wird es durch praxisorientierte Anleitungen und ein begleitendes Medienpaket, bestehend aus einem Poster und drei Postkartenmotiven. Restbestände dieses



Abb.: DRK

Medienpakets, das die Gliederungen bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, können gegen eine Aufwandspauschale über das [DRK-Generalsekretariat](#) bezogen werden.

Kontakt: Daniela Schwenk, d.schwenk@drk.de, Christoph Burchert, c.burchert@drk.de

DRK-LV Bremen

33. DRK-Oldtimer-Wettbewerb

Am Himmelfahrtswochenende Ende Mai trafen sich zahlreiche Oldtimer-Begeisterte in Bremen. Die Hansestadt war erstmalig Austragungsort des DRK-Oldtimer-Wettbewerbs. Mit 42 historischen DRK-Fahrzeugen und 196 Teilnehmenden hatte die Veranstaltung so viel Zulauf wie seit langem nicht mehr.

Am ersten Publikumstag präsentierte sich eine Auswahl der Oldtimer in Bremerhaven. Am darauffolgenden Tag wurde der Bremer Marktplatz zur malerischen Kulisse für die alten Rotkreuz-Schätzchen. Hier gab es auch einige moderne Fahrzeuge zu sehen, unter anderem eine mobile Arztpraxis.

Beim Oldtimer-Wettbewerb ging der Publikumspreis für das schönste Fahrzeug an den Barkas aus Gotha, Baujahr 1985. Die Jury ehrte den GT-Betreuer aus dem Märkischen Kreis in der gleichen Kategorie. Den Preis für die weiteste Anreise mit 508 Kilometern erhielt der DRK-Kreisverband Alzey. Zum ältesten Fahrzeug im Wettbewerb wurde ein Opel Blitz, Baujahr 1941, gekürt, der früher als Sanitätskraftwagen im Einsatz war.



Foto: Daria Kubacki/DRK Bremen

Bei bestem Wetter stellte der Bremer Marktplatz eine perfekte Kulisse für die Oldtimer dar

Neben der Präsentation der Oldtimer und den Auszeichnungen in den verschiedenen Kategorien war natürlich auch der Austausch unter den „DRK-Oldtimer-Freunden“ ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Hauptorganisatoren Jörg Rolfs und Andreas Johe sowie dem gesamten Orga-Team,

das mit vollem Einsatz dabei war. Mit dem Wettbewerb wurde nicht nur Technikgeschichte gefeiert, sondern auch das Engagement vieler Ehrenamtlicher sichtbar gemacht.

Im kommenden Jahr findet der DRK-Oldtimer-Wettbewerb in Paderborn statt.

Kontakt: Sylvia Schuchardt,
sylvia.schuchardt@drk-bremen.de

DRK-LV Hessen

22. DRK-Rettungsdienstsymposium

Am 13. und 14. November lädt der DRK-LV Hessen zum größten deutschen Kongress für Rettungsdienstmanagement nach Kassel ein. Im Hotel La Strada treffen sich über 500 Fach- und Führungskräfte aus dem gesamten Bundesgebiet sowie dem europäischen Ausland zum Austausch über aktuelle Entwicklungen und Zukunftsvisionen im Rettungsdienst.

Unter dem Motto „Visionen im Rettungsdienst: Heute handeln, für morgen prägen!“ stehen spannende Impulsvorträge, praxisnahe Diskussionsforen und hochkarätige Referentinnen und Referenten aus Politik, Gesetzgebung, Krankenkassen und Rettungsdiensten auf dem Programm. Alle Beteiligten verfolgen das gemeinsame Ziel, den Rettungsdienst weiterzuentwickeln – mit Impulsen, die auch in politische und gesellschaftliche Entscheidungsprozesse einfließen.

Jetzt anmelden und live dabei sein, wenn Ideen entstehen, die weit über die Fachwelt hinaus Wirkung zeigen!

Kontakt: Mike Mann, mike.mann@drk-hessen.de

Forschungsbericht zu ehemaligen Kinderkurheimen

Solebäder: Die Kinder mussten lange und regungslos in zu kühlen Badewannen liegen, so dass sie froren (DRK-Kindersolebad Bad Dürrheim/Schwarzwald, 1950er Jahre)



Foto: Rolf Fiesche/DRK

Am 15. Mai hat das DRK gemeinsam mit der Deutschen Rentenversicherung Bund, dem Deutschen Caritasverband und der Diakonie Deutschland einen umfassenden **Forschungsbericht** zur Geschichte des Kinderkurwesens in der Bundesrepublik von den 1950er bis in die 1980er Jahre veröffentlicht. Rund elf Millionen Kinder wurden damals zu Erholungsaufenthalten geschickt – unter anderem auch in Heime in Trägerschaft des DRK. Viele Kinder haben dabei Leid und Unrecht erfahren. Der Forschungsbericht bringt Licht in dieses wenig bekannte Kapitel der Sozialgeschichte. Das DRK engagiert sich seit 2021 in der historischen Aufarbeitung des Kinderkurwesens und hatte gemeinsam mit den übrigen Trägern die Humboldt-Universität mit der Untersuchung dieses Massenphänomens beauftragt.



Kontakt: Dr. Petra Liebner, p.liebner@drk.de

Sonderkonditionen für die Klimabilanz-Erstellung



Die Bilanzierung von Treibhausgasen (THG) ist ein wichtiger erster Schritt, um Klimaschutz wirksam umzusetzen. Die DRK-Service GmbH hat dafür einen **Rahmenvertrag mit der NiNo GmbH** abgeschlossen, die CO₂-Bilanzierungen für soziale Einrichtungen wie Kitas, Pflegeeinrichtungen, Beratungsstellen und Rettungswachen anbietet. DRK-Verbände erhalten dadurch 10% Rabatt auf alle Tools zur THG-Bilanzierung sowie auf Einführungsschulungen. Auch Vergleiche mit anderen Einrichtungen desselben Typs sind möglich.

Das DRK-Generalsekretariat hat mit diesem Tool bereits eine THG-Bilanzierung für den Verwaltungsbereich erstellt und steht jederzeit für eine beratende Auskunft zur Verfügung.

Kontakt: Lucy Schweingruber, l.schweingruber@drk.de

If War Comes To You: Eine interaktive Erfahrung

Der Film **If War Comes To You** bietet die Möglichkeit, die Regeln des humanitären Völkerrechts (HVR) interaktiv zu erlernen. In der Rolle einer Zivilistin, eines Soldaten oder einer lokalen Helferin navigieren sich



Abb.: IKRK/Dänisches Rotes Kreuz

Spielende durch ein fiktives Szenario in einem bewaffneten Konflikt. Sie treffen eigene Entscheidungen und beeinflussen somit den weiteren Verlauf der Ereignisse.

Der mehrfach international ausgezeichnete Film entstand als Gemeinschaftsprojekt des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und mehrerer europäischer Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. Er dient als Beispiel dafür, wie immersive Lernelemente zur Vermittlung des HVR beitragen können. Der Film mit deutschen Untertiteln steht zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung.

Kontakt: hvr@drk.de

Neue Microlearnings zur Wissensauffrischung

Ab sofort stehen zwei neue E-Learning-Module für Helfende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK bereit. Das kompakte Modul **Grundlagen der Herz-Lungen-Wiederbelebung** eignet sich ideal zur Wiederholung zentraler Erste-Hilfe-Maßnahmen – anschaulich aufbereitet, praxisnah und direkt umsetzbar. Das Learning Nugget **Verwendung als Schutzzeichen** sensibilisiert für Risiken bei der falschen Nutzung des Rotkreuz-Emblems und stärkt das Verständnis für den Schutzstatus unserer Zeichen im Alltag und im Einsatz. Beide Module lassen sich flexibel in Schulungen oder bei Dienstabenden als Impuls, zur Auffrischung oder zur individuellen Vertiefung einbinden.

Kontakt: Christoph Burchert, c.burchert@drk.de

Foto: Willing-Holtz/DRK



Unterkunft für geflüchtete Menschen in Bad Bodenteich bei Uelzen

Hilfe für geflüchtete Menschen: Neue Fotos und Videos

Im Juni hat Fotograf Yannik Willing in einer Unterkunft für geflüchtete Menschen in Bad Bodenteich dokumentiert, wie wichtig das Engagement der DRK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter für die Menschen vor Ort ist. Die entstandenen Fotos und Videos zeigen, wie bedeutend ein herzlicher und professioneller Empfang für Menschen mit Fluchterfahrung ist. Alle Materialien sind ab sofort in der **DRK-Mediendatenbank** verfügbar und stehen für Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Pressearbeit, Kampagnen sowie interne Kommunikation zur Verfügung.

Kontakt: Moritz Meyer, m.meyer@drk.de

DRK-Sommerschule im HVR

Die 27. **DRK-Sommerschule im humanitären Völkerrecht** (HVR) fand vom 25. bis 29. August in Kooperation mit der Bundeswehr in Strausberg bei Berlin statt. Rund 45 Teilnehmende aus ganz Deutschland erhielten die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in grundlegenden und aktuellen Themen des HVR durch Vorträge und Austausch mit Wissenschaft und Praxis zu vertiefen. Informationen zum Termin und zum Bewerbungsverfahren werden in der Regel im Frühjahr eines Jahres bekannt gegeben.

Kontakt: hvr@drk.de

Forschungsprojekt: Geflüchtete Menschen mit Behinderungen

Wie erleben geflüchtete Menschen mit Behinderungen die ersten Jahre in Deutschland? Welche Barrieren versperren den Weg zu Unterkunft und Teilhabe am Arbeitsleben? Mit diesen Fragen beschäftigt sich ein neues Forschungsprojekt des DRK, das im März 2025 gestartet ist. Es knüpft an das Projekt **Ungesehen?!** an, das wichtige Erkenntnisse zu dieser oft übersehenen Gruppe lieferte. Im Fokus stehen nun geflüchtete Menschen mit Behinderungen aus der Ukraine und Drittstaaten. Ziel ist es, konkrete Handlungsempfehlungen für Kommunen, Länder und den Bund zu entwickeln. Ein divers besetzter Beirat sichert eine partizipative Umsetzung. Erste Zwischenergebnisse werden Anfang 2026 erwartet.

Kontakt: Aron Farkas, a.farkas@drk.de

KI-Wochen: Rückblick auf Lernprogramm

So divers die Aufgaben im DRK auch sind – im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) stehen ehrenamtliche sowie hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor gemeinsamen Herausforderungen, bei denen alle voneinander lernen können. Aus dieser Idee ist ein neues DRK-Lernangebot entstanden: die **KI-Wochen**. Knapp 300 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler konnten sechs Wochen lang in Lerngruppen, Selbstlernkursen und Fachvorträgen ihre KI-Kompetenzen erweitern. Es zeigte sich, dass der kontinuierliche Wissensaustausch und die praktische Anwendung entscheidend für den Lernerfolg sind. Auf Basis dieser ersten Erfahrungen wird das Programm nun weiterentwickelt. Wer an zukünftigen Lernangeboten zum Thema KI interessiert ist, kann sich in die **Interessentenliste** eintragen.

Kontakt: Lorelei Logel-Demoulin, l.logel-demoulin@drk.de, Fabian Hage, f.hage@drk.de

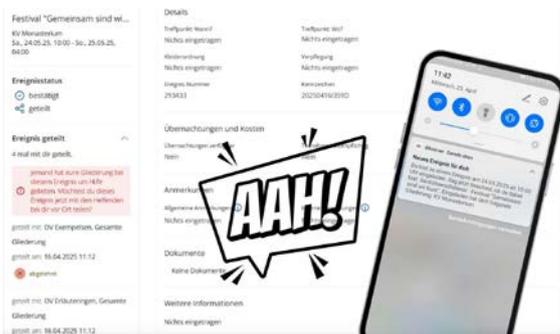
drkserver: Ereignisse einfacher planen

Zwei neue Funktionen helfen dabei, Ereignisse bekannt zu machen: „Ereignis teilen“ und „Zum Ereignis einladen“.

Mit **Ereignis teilen** bitten Planende andere Gliederungen um Hilfe. Ein Plus für Gliederungen, die seit langem vertrauensvoll zusammenarbeiten, zum Beispiel bei größeren Sanitätswachdiensten. Zuständige am Zielort erfahren vom Ereignis und geben mit einem Klick ihr Okay. Dann können sich Helfende vor Ort direkt anmelden. Zuständige können sie daraufhin einplanen. Das Verplanen von Helfenden vor Ort ist ebenfalls schneller geworden. Dank der Funktion „Zum Ereignis einladen“ geht auch das jetzt mit wenigen Klicks. Unabhängig davon bleibt der Prozess „Dienstweg“ im drkserver bestehen. Die Unterschiede der verschiedenen Funktionen werden **hier** erklärt.

Kontakt: Sebastian Driemer, s.driemer@drk.de

Abb.: driesener/DRK



Videoanleitung: So funktioniert „Ereignis teilen“



Trinkwasserverteilung durch den PRCS, unterstützt vom DRK und dem Auswärtigen Amt



Akute Unterernährung bedroht vor allem die Kinder im Gazastreifen

Fotos: PRCS

Konflikt im Gazastreifen

Helfende und Zivilbevölkerung in akuter Gefahr

Die *humanitäre Lage im Gazastreifen* hat sich in den vergangenen Monaten dramatisch verschärft. Mehr als eine halbe Million Menschen sind laut einem Alarmbericht der Integrated Food Security Phase Classification (IPC) von Ende Juli akut von Hunger bedroht. Das DRK drängt auf eine Besserung der humanitären Lage.

Seit eineinhalb Jahren befinden sich Millionen Menschen immer wieder auf der Flucht und leben unter katastrophalen Bedingungen. Es gibt keine sicheren Orte für die Zivilbevölkerung und das Abwassersystem ist zerstört.

Nun spitzt sich die humanitäre Lage weiter zu: Es mangelt an Nahrungsmitteln und Trinkwasser; die medizinische Versorgung ist völlig unzureichend. Die Krankenhäuser im Gazastreifen sind überfüllt mit Kriegsverletzten sowie Fällen schwerer Unterernährung und Abmagerung. Besonders betroffen sind Kinder, Schwangere, ältere Menschen und auch die Helfenden selbst.

Problem Hilfsgüterverteilung

Ursache ist vor allem die seit März stark eingeschränkte Einfuhr von Hilfsgütern. Statt über 400 UN-Verteilpunkten gibt es inzwischen nur noch vier Ausgabestellen, an denen es regelmäßig zu Gewalt, Verletzten und Toten kommt.

Der Palästinensische Rote Halbmond (PRCS) hat seit Monaten keine eigenen Hilfslieferungen mehr erhalten, kann aber unter schwierigsten Bedingungen noch 13 Kliniken, zwei Krankenhäuser und sechs Camps für Binnervertriebene betreiben. Selbst Mitarbeitende leiden unter Hunger.

„Lebensumstände untragbar“

Das DRK arbeitet eng mit dem PRCS zusammen, um medizinische Versorgung und lebensnotwendige Güter bereitzustellen. So unterstützt das DRK das Feldkrankenhaus in Rafah mit Personal und Ausrüstung. Seit seiner Eröffnung im Mai 2024 wurden dort über 80.000 Menschen behandelt. Im Juli erhielten 100.000 Menschen eine halbe Million Liter Trinkwasser, im August wurden eine Million Liter

verteilt. Trotz Treibstoffmangels versucht der PRCS weiterhin, Rettungsdienste aufrechtzuerhalten.

„Die Lebensumstände der meisten Menschen im Gazastreifen sind untragbar“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter. „Es ist erforderlich, dass umgehend humanitäre Hilfsgüter zu den notleidenden Menschen kommen.“ Es mangle vor allem an sicherem Zugang und Schutz für Helfende. Seit Oktober 2023 wurden bereits 31 Helferinnen und Helfer des PRCS sowie sechs der israelischen Schwester-gesellschaft getötet.

Einhaltung des humanitären Völkerrechts

Das DRK fordert, das humanitäre Völkerrecht einzuhalten, Zivilpersonen zu schützen und Angriffe auf Einsatzkräfte konsequent aufzuklären. Die Menschen in Gaza brauchen jetzt ungehinderten Zugang zu Nahrung, Wasser und medizinischer Versorgung – und vor allem Sicherheit, um zu überleben.

Kontakt: Tobias Pietsch, t.pietsch@drk.de



Neue DPR-Vizepräsidentin

Pascale Hilberger-Kirlum, Referentin für Pflege- und Verbandspolitik im Verband der Schwesternschaften vom DRK (VdS), wurde im Mai zur Vizepräsidentin des **Deutschen Pflegerates** (DPR) gewählt. Die gelernte Kinderkrankenschwester sowie studierte Pflegepädagogin und Pflegewissenschaftlerin vertritt den VdS bereits seit 2020 im DPR. „Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, den Heilberuf Pflege in seiner Vielfalt und Kompetenzstärke sichtbar zu machen und als politische Mitgestaltungskraft auf Bundesebene zu etablieren“, so Pascale Hilberger-Kirlum.

Kontakt: Pascale Hilberger-Kirlum, p.hilberger-kirlum@drk.de

Termine

Fortbildung „Gruppenführer Pflege“

Der Verband der Schwesternschaften vom DRK (VdS) setzt auf gezielte Qualifikation, um Pflegefachpersonen für Führungsaufgaben in Krisen- und Katastrophensituationen zu befähigen. Im September beginnt der zweite Fortbildungslehrgang zum **Gruppenführer Pflege** des VdS in Kooperation mit der Weiterbildungsakademie der DRK-Schwesterenschaft Berlin. Inhalte sind unter anderem Einsatzplanung, Führungsverantwortung im Einsatzfall und Kommunikation. Für 2026 sind weitere Lehrgänge geplant.

Kontakt: Cornelia Krause, cornelia.krause@drk.de

Diversität im DRK: Weiterbildungs- und Workshopangebote

Im Rahmen des Rückenwind³-Projektes **Diversität im DRK** finden ab September letztmalig fachbezogene Weiterbildungsprogramme zum Thema „Diversität“ statt. Eingeladen sind alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Diversität und Teilhabe strategisch in ihre Arbeit integrieren und zu vielfältigeren Strukturen im DRK beitragen möchten.

Diversität in der Ehrenamtskoordination/Servicestelle Ehrenamt

Start: **23. September**

Diversität in der Gesundheitsförderung und Prävention

Start: **25. September**

Diversitätssensible Führung

Start: **25. September**

Diversitätssensible Pflege

Start: **1. Oktober**

Alle Angebote sind kostenfrei und finden online statt.

Kontakt: diversity@drk.de

VdS auf dem Deutschen Pflageitag

Am **5. und 6. November** findet in Berlin der **Deutsche Pflageitag** statt, wo sich Vertreterinnen und Vertreter aus Pflege, Gesundheitswesen, Politik und Gesellschaft treffen. Der Verband der Schwesternschaften vom DRK (VdS) wird ein Forum zum Thema „Pflege im Gesundheitlichen Bevölkerungsschutz“ gestalten und lädt auf seinem Messestand zum Austausch und Vernetzen ein. In kurzen Talkrunden unter dem Motto **#PflegeWirMuessenReden** wird das Thema „Bevölkerungsschutz“ am VdS-Stand weiter vertieft.

Kontakt: Daniela Lehmann, d.lehmann@drk.de

DRK-Strategietag: Jetzt anmelden!

Der **Strategietag** am **2. Oktober** in Mainz richtet sich an alle ehren- und hauptamtlich Engagierten im DRK, die die Strategiearbeit im Verband aktiv mitgestalten möchten. Auf dem Programm stehen verschiedene praxisnahe Workshops zu zentralen Zukunftsthemen. Der Tag bietet Raum für Austausch, neue Impulse und Vernetzung. **Anmeldungen** sind ab sofort möglich.

Kontakt: strategie2030@drk.de

Impulsreihe: Neutralität in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Am **12. November** von 15:30 – 17:00 Uhr findet ein Online-Austausch zum Thema „Neutralität in der Praxis der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ statt. Er richtet sich an Fach- und Leitungskräfte, die in diesem Bereich tätig sind. Kurze Impulse zum Rotkreuz-Grundsatz der Neutralität sowie zu seiner Bedeutung für die pädagogische Praxis bilden die Grundlage für die gemeinsame Reflexion konkreter Fallbeispiele. Die Teilnahme ist kostenlos, eine **Anmeldung** ist erforderlich.

Kontakt: Ute Degel, u.degel@drk.de

Workshop: Arbeitgebermarken gestalten

Vom **17. bis 18. November** findet auf dem DRK-Campus Berlin der Workshop „Arbeitgebermarken gestalten im DRK“ statt. Geschäftsführungen sowie Verantwortliche aus Personalentwicklung, Recruiting und Marketing werden dort praxisnahe Strategien für eine eigene, authentische Arbeitgebermarke erarbeiten. Begleitet wird der Workshop vom DRK-Generalsekretariat, Talents4Good und Nordlicht Management Consultants. Die **Anmeldung** ist bis zum 30. September möglich.

Kontakt: Thomas Eichmann, verbandsentwicklung@drk.de

Multiplikatoren-Schulungen zum Thema Klimaanpassung

Die Zunahme von Wetterextremen stellt Einrichtungen und Dienste der DRK-Wohlfahrt vor Herausforderungen. In ganztägigen Multiplikatoren-Schulungen, die im Rahmen des Projektes **Klimaanpassung in der DRK-Wohlfahrt** stattfinden, werden mögliche Anpassungsmaßnahmen vermittelt. Alle Schulungstermine finden Sie auf der Projekt-Webseite unter „Aktuelles“.

Kontakt: Dr. Heidi Oschmiansky, h.oschmiansky@drk.de